

Transferbericht – Teilprojekt Forschendes Lernen

Gabi Reinmann, Nele Groß, Daria Paul, Alexa Brase, Jennifer Preiß

Einleitung

Das Ziel des Projektes *Videobasiertes Lernen durch Forschung zur Nachhaltigkeit: Student Crowd Research* (SCoRe) ist es, unter dem methodologischen Dach von Design-Based Research (DBR) eine digitale Lernplattform als Bildungs- und Forschungsraum so zu gestalten, dass forschendes Lernen zu Themen der Nachhaltigkeit im Kontext der Vielen unter Einsatz von Video ermöglicht und angeleitet wird. Durch die eigene Forschungserfahrung sollen Studierende eine forschende Haltung entwickeln sowie Erkenntnisse zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen gewinnen. Zur Gestaltung der Plattform gehören ein Arbeitsmodell für Student Crowd Research und Gestaltungsannahmen, also Annahmen dazu, mit welchen Interventionen (Materialien, Methoden, Werkzeugen etc.) die Ziele von Student Crowd Research erreicht werden könnten. Zum Projektverlauf gehören die Planung und Ausarbeitung didaktischer Materialien sowie die Pilotierung, Weiterentwicklung und erneute Erprobung¹ der didaktischen Maßnahmen gemeinsam mit den Verbundpartnern und damit auch die Erprobung der Arbeitsmodelle mit ihren Gestaltungsannahmen. Die Ergebnisse werden in zentralen Meilensteinen in Form von Gestaltungs- und Wirkungsberichten festgehalten.

Im Zuge des Projektes sind bereits unterschiedliche theoretische Erkenntnisse gewonnen worden, die in Form von Publikationen dokumentiert wurden (vgl. <https://scoreforschung.com/>). Neben diesen theoretischen Darstellungen und Erkenntnissen sowie dem praktischen Entwicklungsergebnis (der Plattform als Bildungs- und Forschungsraum, die an eine Implementierung im Rahmen der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit angepasst ist) sind auch Teilergebnisse entstanden, die für andere Projekte sowie die Bildungspraxis inspirierend und instruktiv sein könnten und die sich daher besonders für den Transfer eignen. In diesem Bericht des Teilprojekts Forschendes Lernen (Universität Hamburg) wird zusammengestellt, (a) welche Zielgruppen es für den Transfer im Bereich forschendes Lernen gibt, (b) welche Projektergebnisse sich für den Transfer zum Thema forschendes Lernen eignen, (c) welche Transferaktivitäten bereits erfolgt sind und (d) welche weiteren Transferaktivitäten auch über die Projektlaufzeit hinaus geplant sind.

Einsatzkontext der entstandenen Artefakte – die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit (VAN)

Um die entstandenen Artefakte verständlich und den Transfer damit besser nachvollziehbar zu machen, wird im Folgenden zunächst der Kontext des ursprünglichen Einsatzes der SCoRe-Artefakte beschrieben.

SCoRe-Lehrveranstaltungen, in denen die zuvor beschriebenen Maßnahmen didaktisch erprobt wurden, waren Angebote in der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit (ab hier: VAN). Die VAN ist an der Universität Bremen verankert und ermöglicht deutschlandweit Studierenden von Partnerhochschulen, Kurse zu Nachhaltigkeit zu belegen und dabei Credit-Points zu erwerben. Diese Kurse finden ausschließlich online und in der Regel über Selbstlernmaterialien statt. Es handelt sich folglich vorwiegend um vorlesungsähnliche Veranstaltungen mit standardisierten Abschlussprüfungen. Demgegenüber sind SCoRe-Lehrveranstaltungen ein besonderes Format in der

¹ Insgesamt gab es Einsätze unterschiedlicher Entwicklungsstände in Lehrveranstaltungen der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit (VAN).

VAN. Gleich blieb allerdings, dass Studierende von unterschiedlichen Hochschulen in Deutschland aus verschiedenen Studiengängen und mit heterogener Studierenerfahrung an den SCoRe-Lehrveranstaltungen teilnehmen konnten, und das heißt: Die Studierenden kannten sich in der Regel nicht, brachten verschiedene Erfahrungen mit Forschung ein und kamen aus verschiedenen Disziplinen und Fächern mit entsprechend heterogenen Lehr- und Forschungskulturen (was gegenseitiges Verständnis erschwert, insbesondere, wenn es nicht transparent gemacht wird).

SCoRe-Lehrveranstaltungen über die VAN wurden in den Semestern WS 19/20, WS 20/21, SoSe 21 und WS 21/22 (verkürzt als Summerschool) angeboten. Diese waren aufgrund der Weiterentwicklung der Plattform und der Didaktik nicht einheitlich, haben aber im Kern das gleiche Ziel verfolgt.

Während des Projektverlaufs von SCoRe trat unerwartet eine besondere Schwierigkeit auf: VAN Fördermittel fielen weg und führten zur Notwendigkeit, ein Bezahlmodell einzuführen, sodass sie während des SCoRe-Projekts viele Partnerhochschulen verloren hat. Entsprechend reduzierte sich die Anzahl der Studierenden, welche das Lehrangebot wahrnehmen konnten.

Zielgruppe

Zielgruppe für Transfermaßnahmen im Bereich forschendes Lernen sind vor allem Hochschullehrende, die in ihren Seminaren studentische Forschungsgruppen unterstützen und begleiten möchten. Das Prinzip des forschenden Lernens, ggf. unter Einsatz von Video als Explorations- oder Forschungswerkzeug und/oder geleitet über eine Online-Plattform, ist potenziell für Hochschullehrende aller Fachbereiche interessant und aufgrund der Flexibilität thematisch offen sowie in der konkreten Umsetzung auf spezifische Bedarfe adaptierbar. Zur erweiterten Zielgruppe gehören außerdem Hochschulprofessionelle, die für den Bereich forschendes Lernen an einer Hochschule oder in einem Studiengang zuständig sind oder an der Schnittstelle zwischen Forschung und Lehre beratend arbeiten, sowie Lehrende und Verantwortliche in anderen Bildungsbereichen (z.B. Weiterbildung, eingeschränkt auch Schule), die forschendes Lernen fördern wollen.

Hochschullehrende sind derzeit vielerorts auf der Suche nach effektiven und effizienten Lösungen für die Umsetzung auch komplexer Lehr-Lernszenarien unter digitalen Bedingungen. Gleichzeitig ist (u.a. immer noch pandemiebedingt) die Arbeitsbelastung hoch, sodass eine gewisse Pragmatik bei Unterstützungsangeboten erforderlich ist. Die rege Beteiligung an den von uns und Projektpartnern angebotenen Workshops (s.u.) und Einladungen für weitere Veranstaltungen lässt auf ein großes Interesse schließen, Ergebnisse und Konzepte zum forschenden Lernen wie auch speziell zum Forschenden Sehens kennenzulernen, zu diskutieren und mitzugestalten, um diese auf neue Kontexte zu übertragen. Das Teilprojekt Forschendes Lernen hat dieses Interesse aufgenommen, indem interaktive Workshops mit Arbeits- und Diskussionsphasen sowie Online-Materialien zum Selbststudium angeboten und u.a. über Newsletter, Websites, Twitter und den Verteiler der AG Forschendes Lernen der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) beworben wurden.

Transfer-geeignete Artefakte und Ergebnisse

Im Verlauf von SCoRe sind verschiedene Artefakte und didaktische Konzepte entstanden, die sich auch in anderen Kontexten forschenden Lernens einsetzen lassen. Folgend werden diese anhand ihrer Zwecke und wesentlicher Charakteristika knapp erörtert und Transfermöglichkeiten ausgeführt.

Der Forschungszyklus mit vier Forschungsphasen

Ein Forschungsprozess hat auf einer übergeordneten Ebene stets einen ähnlichen Verlauf (Pedaste et al., 2015). Insbesondere Studierende mit wenig Forschungserfahrung erhalten durch die explizite Strukturierung eines solchen Prozesses eine Orientierung für das eigene Handeln.

Im Forschungsprozess hat jede Entscheidung Auswirkungen auf folgende Tätigkeiten. Ebenso können sich Entscheidungen im Prozess als ungeeignet erweisen und müssen dann geändert werden. Im Kontext von SCoRe, wo viele heterogene Studierende gemeinsam ein Forschungsprojekt durchführen, kann allerdings eine nachträgliche Änderung von vor allem zu frühen Entscheidungen Koordinationsprobleme und Orientierungslosigkeit auslösen.

Zur Bewältigung dieser Herausforderung wurde im Kontext des SCoRe-Projektes ein Forschungszyklus mit vier Phasen entwickelt (siehe Abbildung 1), der auf ein beschreibendes, empirisches Forschen ausgerichtet ist. Diese Phasen enthalten jeweils mehrere Prozessschritte, die studentische Forschungsprojekte vorstrukturieren. Auf der SCoRe-Plattform wird die Orientierung an dieser Struktur mit Leittexten angeleitet und außerdem technisch unterstützt: Dort müssen die Beteiligten zunächst eine Projektphase abschließen, bevor sie mit der nächsten Phase beginnen können. Damit wird auch Feedback im Rahmen einer Lernbegleitung möglich bzw. einfacher: Nach einer abgeschlossenen Phase kann überprüft werden, ob die Zwischenergebnisse eine hinreichende Grundlage für folgende Phase darstellen; es kann bewertet werden, wo Verbesserungen nötig oder möglich sind. Innerhalb der Phasen können die Prozessschritte in beliebiger Reihenfolge wie auch mehrfach bearbeitet werden.

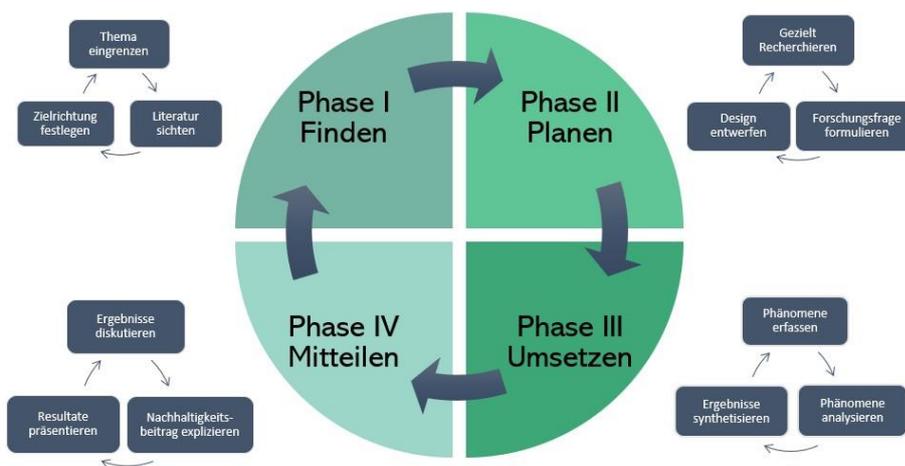


Abbildung 1: SCoRe-Forschungszyklus

Transfermöglichkeiten

Der Forschungszyklus bietet diverse Einsatzmöglichkeiten außerhalb des SCoRe-Projektes. Nach einer Modifikation der Phase III, welche im SCoRe-Zyklus auf beschreibendes empirisches Forschen mit Video ausgerichtet und folglich auf eine bestimmte Form des Forschens eingeschränkt ist, lässt sich der Forschungszyklus auf verschiedene forschungsmethodische Zugänge anwenden.² Er strukturiert das studentische Forschungshandeln und fördert das Verständnis des Forschungsprozesses für

² Dies wurde beispielsweise bereits in einem Workshop mit studentischen Forschungsgruppen im Rahmen der Exzellenzinitiative der Universität Hamburg umgesetzt.

Studierende. Die Phasenabschlüsse sind zudem didaktisch relevant: Sie zeigen Teilerfolge im Forschungsprozess für Studierende an und ermöglichen Feedback von Lehrenden.

Weitere Informationen zum Forschungszyklus finden sich hier: Gestaltungsbericht Prototyp II: https://scoreforschung.files.wordpress.com/2021/02/gestaltungsbericht_ii_score_fl.pdf

Die Leittexte

Die Leittexte wurden in Kooperation mit allen Projektpartnern unter der Federführung des Teilprojektes Forschendes Lernen erstellt.

Ein Ziel des SCoRe-Projektes ist, dass Studierende auf der SCoRe-Plattform möglichst eigenständig forschen können. Eine heterogene Studierendenschaft, die sich in den Erprobungen der Plattform im Rahmen von SCoRe aus Studierenden unterschiedlicher disziplinärer und regionaler Herkünfte und Erfahrungsniveaus zusammensetzte, braucht eine Art von Unterstützung und Anleitung, die den unterschiedlichen Bedarfen gerecht werden kann. Als gemeinsamer Bezugspunkt für alle Studierenden wurde eine besondere Form von Leittexten erstellt, ergänzt durch optional nutzbare Materialien wie Einführungsvideos und ein Glossar.

Eine besondere Herausforderung war die korrekte Ansprache der Crowd, in der sich alle individuell gleichermaßen angesprochen fühlen und gleichzeitig erkennen, dass die Ziele nur gemeinsam mit allen am Projekt Beteiligten zu erreichen sind.

Die Leittexte sind in die einzelnen Phasen und darunterliegende Aktivitätscluster des Forschungszyklus gegliedert. Um die Identifikation mit dem Projekt und den Aufgaben zu fördern, werden die Studierenden in den Leittexten direkt angesprochen. Ein Leittext beginnt jeweils mit einer kurzen (auch visuellen) Einordnung des Clusters in den Forschungszyklus; dann werden clusterbezogene Ziele benannt. Daran schließen sich die individuellen Forschungstätigkeiten an – angezeigt durch die Überschrift „Mit den nachfolgenden Tätigkeiten kann jede:r von euch dazu beitragen. Am Ende des Aktivitätsclusters gibt es eine Checkliste mit Kriterien, die erreicht sein müssen, wenn man die Forschungsphase beenden will. Auf diese Weise wird versucht, die gemeinsame und individuelle Verantwortung zu betonen und den Studierenden Selbstkontrolle über die vollständige Bearbeitung der Forschungsaufgaben zu geben.

Transfermöglichkeiten

Ein Transfer der Leittexte in andere Angebote forschenden Lernens ist möglich: In ihrem Aufbau und ihrem Zusammenspiel mit anderen Unterstützungsmaterialien sowie einem Begleitkonzept bieten sie ein Beispiel, das die Unterstützung studentischer Forschungsgruppen auch in anderen Kontexten inspirieren kann.

Mehr Informationen und Beispiele zu den Leittexten gibt es im dritten Gestaltungsbericht des Teilprojektes Forschendes Lernen.

„Onboarding-Materialien“ für Studierende – Der Basiskurs und Hilfsmittel

Die Bedienung der Plattform, Videoforschung, das Forschen in einer Crowd und das weitestgehend eigenständige Forschen sind vielseitige Herausforderungen für Studierende, zumal, wenn sie erstmals die SCoRe-Plattform nutzen. Um den Studierenden den Einstieg zu erleichtern, wurden im Prototyp III ein Basiskurs und Hilfsmittel erstellt.

Im Basiskurs lernen Studierende Grundlagen zum Forschungsprozess und zu Videoforschung kennen, und erfahren, wie man die Plattform bedient und in einer Crowd forscht. Außerdem erhalten sie einen geschützten Raum, die Plattform und ihre Funktionen anhand von themenspezifischen Aufgaben auszuprobieren. Neben dem Basiskurs wurden weitere informative Screencasts zu Funktionen der Plattform und beispielsweise auch zu Besonderheiten der Videobearbeitung als Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.

In der Analyse der Assessment-Texte wurde deutlich, dass die Studierenden im letzten Prototypen wesentlich weniger Irritationen und Verunsicherungen im Umgang mit der Plattform und der eigenen Rolle im Forschungsprojekt zeigten. Dies belegt die Relevanz eines Onboarding mit darauf abgestimmten Hilfsmitteln.

Transfermöglichkeiten

Die Hilfsmittel und der Basiskurs sind speziell auf die Bedürfnisse von Studierenden auf der SCoRe-Plattform abgestimmt und eignen sich daher nicht für einen direkten Transfer in andere Kontexte. Allerdings haben alle Angebote forschenden Lernens spezifische Bedarfe des Onboarding der Studierenden in dieses neue Lehrformat. Vor diesem Hintergrund kann das hier skizzierte Onboarding exemplarisch genutzt werden. Am Beispiel angelehnt können sich Lehrende, die Angebote zum forschenden Lernen machen, fragen: Was zeichnet meine Lehrveranstaltung besonders aus? Welche Grundlagen brauchen die Studierenden zu Beginn, damit sie einen sicheren Stand haben? Welche spezifischen Bedarfe haben meine Studierenden voraussichtlich? Was kann ich ihnen zur Verfügung stellen, damit ich Inhalte nicht mehrfach erklären muss und den Studierenden ermöglichen kann, sich bedarfsgerecht eigenständig zu informieren?

Das Assessment-Konzept

Das Assessment-Konzept wurde in Kooperation mit dem Teilprojekt Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Universität Bremen) erarbeitet.

Mit Assessment ist die studentische Prüfungsleistung und deren Anleitung gemeint. Es handelt sich dabei in den SCoRe-Lehrveranstaltungen auf der Plattform um eine besondere Form des Portfolios, in dem Studierende ihren Lernprozess und Forschungsbeitrag berichten, einordnen und reflektieren. Angeleitet durch Tabellen und Fragen verorten sie ihren Beitrag im Gesamtprozess, artikulieren ihre Motivation und Lerngewinne. Die Studierenden werden dazu aufgefordert, ihre Darstellungen mit einem Sprechtext und passenden Visualisierungen (z.B. Belegen ihrer Forschungstätigkeit auf der Plattform) in einem kurzen Screencast zu erörtern. Dies ermöglicht Studierenden einerseits zu üben, sich in der Darstellung sehr knapp auf das Wesentliche zu beschränken (Enkulturation in die Wissenschaft), den eigenen Beitrag zu einem größeren Forschungsprojekt zu reflektieren (Teil-Ganzes) und die eigene Forschung zu repräsentieren (Wissenschaftskommunikation).

Die Sprechtexte werden zudem schriftlich eingereicht, um zu vermeiden, dass technische oder sprachliche Hürden die Bewertung verhindern oder verzerren. Das multimediale Prüfungsartefakt, bestehend aus der Kennzeichnung von absolvierten Forschungsphasen, kurzen Videos und schriftlichen Sprechtexten, ermöglicht eine effiziente Begutachtung der studentischen Leistungen. Bewertungskriterien unterstützen eine faire Benotung.

Das Assessment-Konzept wurde in drei Prototypen erprobt und mehrfach verbessert. So wurde beispielsweise die Länge der Videos angepasst, um eine tiefere Reflexion zu ermöglichen.

Transfermöglichkeiten

Das Assessment-Konzept kann auch in Lehrveranstaltungen außerhalb der VAN eingesetzt und angepasst werden. Es eignet sich im Prinzip auch dann, wenn Studierende jeweils einen gesamten Forschungszyklus durchlaufen. Die anleitende Reflexionsfragen können außerdem thematisch modifiziert werden, um andere Schwerpunkte bzw. Lernziele zu setzen, beispielsweise solche, die stärker den Kontext der Forschung aufgreifen.

Das Assessment-Konzept zeigt seine Stärken darin, dass Studierende ihren eigenen Forschungsbeitrag und die Qualität und Quantität ihrer Beiträge reflektieren und einschätzen lernen. Dies ist besonders vorteilhaft, wenn zwar in Gruppen geforscht, aber die einzelne Leistung bewertet oder benotet werden soll.

Weitere Informationen zum Assessment-Konzept finden sich hier:

Vagts, T.; Seyfried, L.; Groß, N. (2022): Das Assessment auf der SCoRe Lernplattform. In: Groß, N.; Preiß, J.; Paul, D.; Brase, A.; Reinmann, G.: SCoRe – Videobasiertes Lernen durch Forschung zur Nachhaltigkeit: Student Crowd Research. Waxmann-Verlag.

Forschendes Sehen³

Neben den bereits skizzierten didaktischen Artefakten sind im SCoRe-Forschungsprojekt auch praktische Theorie-Elemente entstanden. Dazu gehört unter anderem das didaktische Modell des Forschenden Sehens. Es stellt eine besondere Umsetzungsform forschenden Lernens dar, das aus den spezifischen Bedürfnissen des SCoRe-Forschungsprojektes entstanden ist, sich aber zum Transfer in andere Kontexte eignet.

Während beim forschenden Lernen vielfältige empirische, theoretische und praktische Forschungsformen möglich sind, fokussiert das Forschende Sehen auf im Alltag beobachtbare Phänomene, die nicht durch wissenschaftliche Instrumente (wie beispielsweise ein Mikroskop) erzeugt werden. Daraus ergeben sich nicht nur bestimmte Forschungsaktivitäten, sondern auch spezifische Ansprüche an das „Sehen“ als wissenschaftliche Praxis:

Reinmann et al. beschreiben unterschiedliche Aspekte eines wissenschaftlichen Sehens bzw. Beobachtens, die mit dem Forschenden Sehen gefördert werden können. „Gemeint ist damit zum Beispiel der Anspruch, (a) Perspektivität zu berücksichtigen (*vom „naiven“ zum beobachterabhängigen Sehen*), (b) Abhängigkeiten des Wahrgenommenen vom Kontext zu erkennen (*vom „arglosen“ zum informierten Sehen*), (c) Genauigkeit walten zu lassen (*vom „oberflächlichen“ zum systematischen Sehen*), (d) sich die individuelle und soziale Konstruktivität der Wahrnehmung bewusst zu machen (*vom scheinbar „realistischen“ zum (ko-)konstruierenden Sehen*) und (e) eine kritische Haltung einzunehmen (*vom feststellenden oder „objektiven“ zum hinterfragend-beurteilenden Sehen*)“ (Reinmann et al., 2020, S. 3).

Das Forschende Sehen stellt einerseits einen didaktischen Rahmen in Form einer Erwartung an die forschenden Studierenden dar, welche eine neugierige, forschende Haltung unterstützen soll. Andererseits bietet es einen methodischen Rahmen für die Umsetzung der Forschung, nämlich angeleitete Videoforschung. Auf der SCoRe-Plattform konnte diese besonders gut realisiert werden,

³ Der folgende Abschnitt fußt vorwiegend auf dem Artikel Preiß, J. (2022): Forschendes Sehen – eine spezifische Umsetzungsform forschenden Lernens. In: Groß, N.; Preiß, J.; Paul, D.; Brase, A.; Reinmann, G.: SCoRe – Videobasiertes Lernen durch Forschung zur Nachhaltigkeit: Student Crowd Research. Waxmann-Verlag.

da in diese ein Videoplayer integriert ist, der Annotation direkt am Video ermöglicht. So können Studierende nicht nur bestimmte Sequenzen, sondern innerhalb dieser Sequenzen einzelne Phänomene im Bild hervorheben, sie für andere sichtbar machen und schriftliche Anmerkungen hinzufügen.

Transfermöglichkeiten mit und ohne technische Voraussetzungen

Auch ohne den besonderen Player auf der SCoRe-Plattform kann das Forschende Sehen als didaktisches Modell in anderen Lehrkontexten eingesetzt werden. Der Fokus auf im Alltag beobachtbare Phänomene, also eine niedrigschwellige Annäherung an eigenes Forschen, eignet sich insbesondere für noch unerfahrenere Studierende und fördert die Entwicklung einer forschenden Haltung. Die Umsetzung kann sogar ohne Videoforschung erfolgen, beispielsweise über Beobachtungsprotokolle, die von mehreren Studierenden zur selben Situation angefertigt werden. So werden unterschiedliche Perspektiven deutlich und können diskursiv ausgehandelt werden.

Interessierte können sich an folgenden Orten über das Modell informieren:

- Reinmann, G., Vohle, F., Brase, A. K., Groß, N. K. & Jänsch, V. K. (2020). „Forschendes Sehen“ – ein Konzept und seine Möglichkeiten. Impact Free 3/2020. Online verfügbar unter https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2020/02/Impact_Free_26.pdf.
- Preiß, J. (2022): Forschendes Sehen – eine spezifische Umsetzungsform forschenden Lernens. In: Groß, N.; Preiß, J.; Paul, D.; Brase, A.; Reinmann, G.: SCoRe – Videobasiertes Lernen durch Forschung zur Nachhaltigkeit: Student Crowd Research. Waxmann-Verlag.
- Kopische, A. (2022): Forschendes Sehen aus Perspektive der Videoproduktion. In: Groß, N.; Preiß, J.; Paul, D.; Brase, A.; Reinmann, G.: SCoRe – Videobasiertes Lernen durch Forschung zur Nachhaltigkeit: Student Crowd Research. Waxmann-Verlag.
- Transferdokument

Die SCoRe-Plattform

Das Herzstück des SCoRe-Projekts ist die SCoRe-Plattform, welche der digitale Lernort für die Studierenden in den SCoRe-Lehrveranstaltungen war. Sie war die Lernumgebung, auf der alle beschriebenen Artefakte zum Tragen kamen. Sie wurde kollaborativ von allen Projektpartnern erarbeitet und vom Partner Ghostthinker programmiert. Neu entwickelte Funktionalitäten werden als Open Source zur Verfügung gestellt; es bedarf allerdings Verantwortliche (etwa in Rechenzentren) und personelle Ressourcen zur Implementierung an Hochschulen. Wir nennen im Folgenden nur die Elemente der Plattform, die für einen Transfer in andere Kontexte relevant sein können. Interessierte an der „Original-SCoRe-Plattform“ erhalten weitere Informationen unter <https://ghostthinker.de/de/score-student-crowd-research> und können bei Rückfragen direkt score@ghostthinker.de kontaktieren.

Transfermöglichkeiten

Mögliche transferrelevante Elemente der Plattform sind:

- Gemeinsamer Arbeits- und Ablageort
- Vorgegebene Prozessstruktur (Leittexte)
- „Gating-points“ (Phasenabschlüsse)
- Chatfunktion an einzelnen Abschnitten und für das Gesamtprojekt
- Basiskurs zur Einführung

- Möglichkeit, mehrere Forschungsprojekte auf einer Plattform zu haben.
- Archiv und Vorlagefunktion von bestehenden Strukturen

Weiterer Transfer - Workshops

Im Rahmen des SCoRe-Projekts fanden mehrere Workshops statt, in denen Ergebnisse praxisnah vermittelt und diskutiert wurden und so Eingang in die Fachgemeinschaft gefunden haben.

Datum	Titel und Kontext	Teilnehmende
15.10.2022	Scaffolding und Selbstorganisation beim forschenden Lernen in SCoRe; Online-Workshop im Rahmen der SCoRe-Abschlussstagung	Ca. 20 Kolleg:innen anderer Teilprojekte, Lehrende
26.01.2022	Forschendes Sehen erleben; Online-Workshop des SCoRe-Teilprojekts Forschendes Lernen	28 Lehrende, teilweise auch Mitglieder der dghd-AG Forschendes Lernen
28.01.2022	Studentisches Forschen – Bildung durch Wissenschaft. Auftakt-Workshop für studentische Forschungsgruppen am Zentrum für interdisziplinäre Studienangebote (ISA) der Universität Hamburg:	Je zwei Vertreter*innen aus drei der vier aktuell geförderten Forschungsgruppen
15.03.2022	„Forschendes Sehen“ – vertiefender Workshop im Rahmen der AG Forschendes Lernen der dghd	17 Teilnehmende, vorwiegend Lehrende, aus der AG Forschendes Lernen sowie Interessierte

Geplante weitere Transfer-Aktivitäten

Bis zum Ende der Projektlaufzeit (für das Teilprojekt Forschendes Lernen: 31.3.2022) und auch darüber hinaus sind weitere Transferaktivitäten geplant.

Transferdokument „Forschendes Sehen“

Um das Forschende Sehen Lehrenden direkt für die Praxis zugänglich zu machen, wurde bereits eine Broschüre entworfen. Die Inhalte fußen vorwiegend auf Forschungsergebnissen und Erfahrungen aus den SCoRe-Lehrveranstaltungen. Dieses Dokument wird vor der Veröffentlichung ausgewählten Mitgliedern der AG Forschendes Lernen zur Verfügung gestellt und nach deren Feedback gegebenenfalls noch verbessert.

Workshop-Konzept für studentische Forschungsgruppen

Das Workshop-Konzept, das schon einmal mit studentischen Forschungsgruppen der Exzellenz Initiative der Universität Hamburg durchgeführt wurde, wird weiterentwickelt und mit der erneut Zielgruppe durchgeführt. Ein weiterer Workshop ist beispielsweise für September 2022 angesetzt.

Sammelband

In der Reihe „Medien in der Wissenschaft“ der GMW wird zeitnah der SCoRe-Abschlussband im Waxmann-Verlag veröffentlicht: Groß, N.; Preiß, J.; Paul, D.; Brase, A.; Reinmann, G.: SCoRe – Videobasiertes Lernen durch Forschung zur Nachhaltigkeit: Student Crowd Research. Waxmann-Verlag. Er wird als Open Access zugänglich sein.

Studentcrowdresearch-Webseite

Da die Webseite des Teilprojekts „Forschendes Lernen“ der Universität Hamburg (<https://studentcrowdresearch.de/>) nur projektabhängig finanziert werden kann, werden die Inhalte in den Webspaces der Universität Hamburg umgezogen und so der Community nachhaltig zur Verfügung stehen. Dort werden auch Informationen zu den weiteren Transferaktivitäten veröffentlicht: <https://www.hul.uni-hamburg.de>

Literatur

Pedaste, M., Mäeots, M., Siiman, L. A., Jong, T. de, van Riesen, S. A., Kamp, E. T., Manoli, C. C., Zacharia, Z. C., Tsourlidaki & Eleftheria (2015). Phases of inquiry-based learning: Definitions and the inquiry cycle. *Educational Research Review*, 14, 47–61.